

Kommunalwahlprogramm der FDP Voerde

Wahlaufruf der FDP-Voerde

„Wer Voerde liebt, macht Voerde besser!“

Unter diesem Motto stellen sich bei der Kommunalwahl 2020 liberale Bürgerinnen und Bürger der Stadt Voerde in allen Stadtteilen zur Wahl und werben um Ihre Stimme für eine wirtschaftliche, soziale, klimafreundliche, generationengerechte und bürgernahe Politik in den kommenden fünf Jahren.

Ihre Stimme, liebe Voerder Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist zukunftsweisend für Voerde.

Mit unserem Wahlprogramm verdeutlichen wir die grundsätzliche Position der FDP zur Gestaltung der Kommunalpolitik in Voerde für die nächste Legislaturperiode. Entscheiden Sie sich für unsere Politikauffassung und machen Sie die Voerder FDP bei der Kommunalwahl am 13.09.2020 stark, damit wir den Aufbruch in der Entwicklung der Stadt Voerde beginnen und neue Strukturen schaffen können.

Wählen Sie Ihre FDP-Kandidatin oder Ihren FDP-Kandidaten auf Ihrem Stimmzettel, denn jede Stimme zählt!

Es wird Zeit für einen Politikwechsel in Voerde!

Digitalisierung und Verwaltung

Breitbandausbau

Die flächendeckende Verfügbarkeit von schnellem Internet ist für die Grundversorgung der Bürger und der Gewerbebetriebe absolut essenziell. Derzeit sind vor allem die Rheindörper und sogar die Gewerbegebiete nicht ausreichend versorgt. In Teilen des Stadtgebietes kann nicht einmal eine Bandbreite von 50 Mbit/s erzielt bzw. garantiert werden.

Umso unverständlicher ist, dass teilweise Fördermittel für den Breitbandausbau gar nicht abgerufen werden - ein Abbau bürokratischer Hemmnisse ist folglich dringend geboten.

Wir setzen uns für den Anschluss der Rheindörfer, der Gewerbegebiete und aller anderen unterversorgten Teile von Voerde an das schnelle Internet ein (min. 100 Mbit/s).

Darüber hinaus sollten künftig bei sämtlichen Straßenausbaumaßnahmen Leerrohre für Datenleitungen verlegt werden, um kostspielige Tiefbaumaßnahmen im Fall von notwendigen „Nachrüstungen“ zu vermeiden.

Auch zur effizienteren Arbeit der Verwaltung sollte mehr auf Digitalisierung umgestellt werden. Weiterhin muss es möglich sein, Ausweise, Führungszeugnisse etc. digital beim Bürgerbüro zu beantragen. Verwaltungsinterne Prozesse sollten durch Digitalisierung effizienter gestaltet werden.

Bildung und Familie

Kindertageseinrichtungen und-pflege

Jedes Kind muss individuell und zur Familiensituation passend gefördert werden. Unser Ziel ist es daher, dass jedes Kind einen geeigneten Kindergartenplatz in Voerde bekommen kann. Außerdem streben wir eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten und der damit verbundenen Elternbeiträge (derzeit 25/35/45 Stunden) an. So sollte auch eine Betreuung in geringerem und flexiblerem Stundenumfang möglich sein, ohne dass Eltern die Mehrkosten tragen. Langfristig ist es unser Ziel, keine Elternbeiträge mehr für Kindertageseinrichtungen zu erheben.

Schulen

Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben, sozialen Aufstieg und Chancengleichheit. Die Bereitstellung einer in jeder Hinsicht modernen Schullandschaft mit einer bestmöglichen zeitgemäßen technischen und personellen Ausstattung ist das zentrale Anliegen unserer liberalen Bildungspolitik in Voerde. Wir treten ohne Wenn und Aber für einen Erhalt von Gymnasium und Gesamtschule ein. Die Entwicklung der Comenius-

Gesamtschule zu einer attraktiven leistungsstarken Einrichtung muss weiter energisch betrieben werden, damit sie mit den Gesamtschulen der Nachbarkommunen erfolgreich konkurrieren kann. Digitale Bildung ist eine Grundvoraussetzung, um sich in der heutigen digitalen Welt zurechtzufinden. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen beginnt in der Grundschule und ist eine Kernaufgabe der weiterführenden Schulen. Alle Schulen müssen schnellstmöglich mit WLAN, schnellem Internet und digitalen Medien (Hard- und Software) ausgestattet werden. Zur Betreuung bzw. Wartung der neu geschaffenen Infrastruktur muss eine ausreichende Zahl von IT-Fachkräften zur Verfügung stehen.

Wirtschaft und Finanzen

Innenstadtentwicklung

Die Innenstadt soll attraktiven Einzelhandel und gastronomische Angebote beherbergen und den Bürgern eine ansprechende Umgebung bieten. Hierzu müssen unserer Meinung nach folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Abriss und Ersatz oder durchgreifende Umgestaltung der bislang den Marktplatz dominierenden Großimmobilie,
- Ansiedlung von Geschäften und Betrieben mit Außengastronomie, hierfür müssen bürokratische Hemmnisse beseitigt werden,
- Begrünung und Beschattung des im Stil einer Betonwüste gestalteten Marktplatzes,
- Erhalt und nötigenfalls Schaffung ausreichend dimensionierter Parkflächen, um die Erreichbarkeit der Innenstadt auch für weniger mobile Personen (bspw. Senioren) zu garantieren,
- Einrichtung eines Parkleitsystems und einer ausreichenden Beschilderung.

Steag-Gelände

Für das Steag-Gelände östlich und westlich der Frankfurter Straße präferieren wir die Ansiedlung von qualitativ hochwertiger Wohnbebauung in Verbindung mit modernen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Tourismusbetrieben.

Unserer Meinung nach eignet sich die Uferlinie entlang des Rheines ganz ausgezeichnet für qualitativ hochwertige Bebauung und damit auch für die

Neuansiedlung von finanzkräftigen Steuerzahlern für Voerde. Wir halten dieses Grundstück geradezu für prädestiniert für eine solche Ausweisung und sind auch davon überzeugt, dass es für attraktive Wohngrundstücke in direkter Rheinlage einen entsprechenden Markt gibt. Im Umkreis von ca. 100 Kilometern gibt es derzeit kein attraktiveres mögliches Wohnareal.

Das hat natürlich auch Konsequenzen für eine Ansiedlung von Gewerbe auf diesem Grundstück. Unserer Meinung nach muss sich diese Ansiedlung auch der Wohnbebauung unterordnen, d.h. Gewerbebetriebe sollten auf diesem Gebiet unbedingt kompatibel und verträglich mit attraktiver Wohnbebauung sein.

Darüber hinaus können wir uns auch in begrenztem Ausmaß eine touristische Ansiedlung in Form eines Hotels bzw. attraktiver Gaststätten auf diesem Areal vorstellen.

Für die zukünftige Entwicklung dieses Gebietes steht unserer Meinung nach die Attraktivität des Grundstücks eindeutig vor der Funktionalität möglicher Gewerbeinnahmen. Voerde hat in der Vergangenheit immer auf reine Funktionalität gesetzt, ohne Kriterien wie Wohnqualität und Schönheit genug zu beachten. Das hat Voerde geschadet und muss sich unserer Meinung nach ändern.

Umwelt, Verkehr und Mobilität

Straßenbau

Bei allen Straßenbaumaßnahmen soll künftig der Grundsatz "Reparatur vor Neubau" gelten - insbesondere, wenn letzterer mit einer rein ideologisch motivierten Behinderung und Drosselung des Verkehrs einhergehen soll. Politische Blümenträume und Transformationsgelüste dürfen nicht länger auf Kosten der Anwohner umgesetzt werden, die zur Finanzierung von Neubaumaßnahmen zwangsweise herangezogen werden können, während dies bei notwendigen Reparaturen rechtlich nicht möglich ist. Dieses Prinzip schont zudem den Umgang mit begrenzten Ressourcen, schließlich müssen auch Baumaterialien aufwändig produziert werden.

Wo dies möglich ist, soll der Verkehrsfluss durch Beseitigung von Hindernissen optimiert werden, denn auf diese Weise wird der Treibstoffverbrauch ebenso wie die Lärm- und Abgasemissionen reduziert; hiervon profitieren die Anlieger von

Straßen gesundheitlich, während gleichzeitig den Belangen des Umweltschutzes Rechnung getragen wird.

Kommt es auf bestimmten Streckenabschnitten in größerem Umfang zu Überschreitungen von Tempolimits (Raser-Problematik), so ist dem durch intensive Kontrollen und die Verhängung von Bußgeldern Rechnung zu tragen; die Kollektivbestrafung in Gestalt von baulichen Schikanen ist hingegen der falsche, weil ungerechte und widersinnige Ansatz.

Infrastruktur für Fahrräder bzw. Pedelecs

Die Benutzung von Pedelecs (Elektrofahrrädern) und herkömmlichen Fahrrädern ist eine ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Ergänzung bzw. Alternative zur Verwendung von PKW innerhalb des Stadtgebiets. Der durch sie verursachte Verschleiß von Fahrbahndecken u.ä. dürfte unterhalb der Nachweisgrenze liegen.

Die hierfür notwendige Infrastruktur (bspw. Ladestationen mit integrierter Diebstahlsicherung) kann zu einem kleinen Bruchteil der Kosten geschaffen werden, die für analoge, "PKW-taugliche" Installationen aufzubringen wären. Daneben ist der Energieverbrauch von Pedelecs erheblich geringer als der von Elektro-Automobilen. Auch die Produktion der Fahrzeuge ist in ökologischer Hinsicht weitaus weniger bedenklich bzw. schädlich.

Aus diesem Grund unterstützen wir die Errichtung entsprechender Stationen an relevanten Verkehrsknotenpunkten (bspw. Bahnhöfen) bzw. zentralen Orten, welche die Möglichkeit bieten, Fahrräder (diebstahl-)sicher zu verwahren und die Elektro-Modelle zu laden.

Die hiesigen Radwege sind zu ertüchtigen, bekannte Gefahrenstellen müssen zügig beseitigt und noch bestehende Lücken im Radwegenetz rasch geschlossen werden. Bei der Planung neu zu errichtender Radwege müssen die einschlägigen wissenschaftlichen Erkenntnisse des Bundesamtes für Straßenwesen zur Unfallsicherheit berücksichtigt werden.

ÖPNV

Auch in den nicht zentral gelegenen Ortsteilen muss ein ausreichendes Angebot des ÖPNV verfügbar sein. Wir befürworten daher eine bessere Anbindung der städtischen Randbezirke durch den öffentlichen Personen-Nahverkehr, der durch sog. „Hopper“ sinnvoll und kostengünstig ergänzt werden sollte. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Bus und Taxi zu ÖPNV – Preisen („Der kleine Bus, der immer kann!“), die per App angefordert werden kann!

Aufforstung

Wir regen die Gründung einer Stiftung oder eines Vereins an, der sich mittels einzuwerbender Spenden der ökologisch sinnvoll gestalteten Aufforstung widmet. Die künftig wieder bewaldeten Zonen werden dem Naturschutz ebenso wie der Naherholung der Bevölkerung dienen. Zu diesem Zweck sollen geeignete kommunale Grundstücke identifiziert und zur Verfügung gestellt werden.

Soziales und Wohnen

Schaffung von Wohnraum

In Voerde besteht eine große Nachfrage nach Grundstücken für den Bau von Eigenheimen. Um diese zu befriedigen, soll die Ausweisung von Bauland künftig forciert werden.

Neben der entsprechenden Widmung größerer zusammenhängender Flächen muss auch die Hinterland-Bebauung (in sog. zweiter Reihe) grundsätzlich gestattet werden, denn hiervon profitieren (neben den meist jüngeren Bauwilligen) ältere Bürgerinnen und Bürger, die ihre größeren Grundstücke evtl. altersbedingt nicht mehr mühelos pflegen können und von den Erlösen und der damit einhergehenden Verkleinerung profitieren würden. Da die notwendige Infrastruktur (Zuwegung, Ver- und Entsorgungsleitungen etc.) in solchen Fällen größtenteils bereits existiert, würde unsere Kommune neue Einwohner gewinnen können, ohne massiv in entsprechende Tiefbaumaßnahmen investieren zu müssen.

Noch bestehende Baulücken sind zügig zu schließen, alle einschlägigen Verfahren zu straffen, etwaige bürokratische Hemmnisse zu beseitigen.

Sport, Kultur und Integration

Die Voerder Sport- und Schwimmstätten sind Lernorte für Schulen, soziale Treffpunkte und Wettkampf- sowie Trainingsräume für viele Bürgerinnen und Bürger. Sport trägt zur Identifikation mit unserer Stadt bei und gleichzeitig ist er die Brücke für ein friedliches Zusammenleben über die Kulturgrenzen hinweg. Die Entwicklung des Sportzentrums Am Tannenbusch ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Das Gleiche muss mit dem neuen Schwimmbad erreicht werden. Es muss eine am Bedarf der Bevölkerung orientierte, finanzierbare Lösung her.